

Der Erfolg übertrifft alle Erwartungen

Volksfest: Ein Jahr Vinetazentrum

Gaarden – Zur offiziellen Eröffnung des Mehrgenerationenhauses in Gaarden waren die Amts- und Mandatsträger noch weitgehend unter sich. Als gestern aber das einjährige Bestehen des Vinetazentrums gefeiert wurde, geriet die Party zum echten Fest fürs Volk.

Von Martin Geist

Deutlicher lässt sich kaum veranschaulichen, wie nachhaltig sich das Haus im Gaardener Zentrum innerhalb kurzer Zeit etabliert hat. „Keiner hat das erwartet“, bekannte Grünen-Ratsherr Sharif Rahim, der im Namen des Aufsichtsrats der fürs Mehrgenerationenhaus verantwortlichen Stadtteilgenossenschaft gratulierte.

Oberbürgermeisterin Angelika Volquartz (CDU) begrüßte besonders die kleine Paige, die das Mehrgenerationenhaus praktisch seit ihrem ersten Erdenschrei besucht und am Donnerstag ihren ersten Geburtstag gefeiert hatte. Geradezu symbolhaft stehe die junge Dame dafür, „dass hier etwas he-

ranwächst“, befand die Rathaus-Chefin, die auch die persönlichen Glückwünsche von Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen übermittelte. „Einfach toll“ ist die Resonanz auf das Vinetazentrum auch aus Sicht der Oberbürgermeisterin. Für viele sei das Haus „zu einer Art zweiten Familie geworden.“

Dass dem so ist, hat nach Einschätzung der Gratulanten viel mit dem Engagement der Beteiligten vor Ort zu tun. Die ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder und ebenso der Kinder- und Jugendhilfebund, der mit seinem „Flex-Café“ nicht nur fürs Essen und Trinken zuständig ist, sondern mehr oder weniger nebenbei so manche Aufgabe übernimmt, damit es im offenen Bereich des Zentrums rund läuft, bekamen dabei besonderes Lob ab.

Sprach- und Integrationskurse, Beratungsangebote, Hausaufgabenhilfe, Mittagessen für Schulkinder und die stete Möglichkeit, einfach so vorbeizukommen, prägen der Charakter des Vinetazentrums, dessen Belegungsplan im ersten Jahr immer dichter geworden ist.



Derwisch Shinouda Ayad gratulierte gestern dem Vinetazentrum auf seine Weise zum Geburtstag.

Foto mag

Gut stehen die Aussichten, dass das auch weiterhin so bleibt. Immerhin hat sich die Ratsversammlung darauf festgelegt, bis 2012 jährlich 70000 Euro fürs Mehrgenerationenhaus zuzuschließen.